

Erkrankungen der Weinrebe

Besonders in warmen und feuchten Sommermonaten treten an der Hausrebe Krankheiten auf, die auch im Hausgarten zu erheblichen Schäden führen können.

Echter Mehltau (*Oidium*, Äscherich)

Der Pilz besiedelt alle grünen Teile der Pflanze und der mehlartige Belag ist auch auf der Blattunterseite zu finden. Besonders an warmen Sommertagen mit Morgentau kann sich die Krankheit sehr schnell ausbreiten. Werden die grünen Triebe befallen, so zeigen sich auf den später verholzten Trieben dunkelbraune Stellen (Oidiumfiguren). Besonders geschädigt werden die Traubenanlagen. Die Beerenhaut wird durch den Pilz zerstört, da aber das Innere weiter wächst, platzen die Trauben auf und die Kerne werden sichtbar (Samenbruch). Die Trauben werden ungenießbar. Der Pilz überwintert in den Knospen des einjährigen Holzes.

Nach einem Jahr mit starkem Befall sollten die Triebe mit Oidiumfiguren ausgeschnitten werden. Ein luftiger Erziehungsschnitt sorgt für das schnelle Abtrocknen des Laubes.

Falscher Mehltau, Blattfallkrankheit, Lederbeerenkrankheit (*Plasmopara viticola*)



Bei andauernd feuchter Witterung bilden sich auf den unteren Blättern ölige Flecken. Auf der Blattunterseite ist hier ein weißlich-grauer Pilzrasen erkennbar. Die Krankheit breitet sich schnell aus. Die Blätter verbräunen und es kommt zum vorzeitigen Blattfall. Auch die Blüten und jungen Traubenanlagen können befallen werden und absterben. Später infizierte Beeren verfärben sich braun-violett und schrumpfen (Lederbeeren). Sie faulen bei feuchter Witterung oder werden bei Trockenheit abgestoßen. Der Pilz überwintert auf den Lederbeeren und dem abgefallenen erkrankten Laub. Die „Überdauerungsorgane“ des Pilzes sind im Boden mehrere Jahre überlebensfähig.

Geeignet zur Bekämpfung sind alle Maßnahmen, die dazu führen, dass die Pflanzen nach Niederschlag schnell abtrocknen. Alle erkrankten und abgefallenen Pflanzenteile sollten konsequent entfernt werden.

Rebenpockenmilbe, Blattgallmilbe (*Colomerus vitis*)



Auf der Blattoberseite erscheinen pockenartige Erhebungen, die auf der Unterseite von einem weißlichen Haarfilz ausgefüllt sind. Diese Pocken können so zahlreich sein, dass die Oberfläche gewellt aussieht. Bei sehr starkem Befall können auch die Traubenanlagen verfilzt sein. Verursacht wird diese Erscheinung durch die Saugtätigkeit sehr kleiner Milben (0,15 x 0,04 mm). Sie überwintern in den Knospenschuppen. Ab dem Austrieb wandern sie zu den jungen Blättern und beginnen dort ihre Saugtätigkeit. In den Filzgallen werden mehrere Generationen gebildet.

Sofern die Traubenanlagen nicht befallen sind, ist eine Bekämpfung meist nicht notwendig. Raubmilben, die auch in den Filzgallen leben, sind die natürlichen Feinde der Schadmilben.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop Tel. 04120 7068-214 Fax: 04120 7068-212 E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	Meesenring 9, 23566 Lübeck Tel. 0451 317020-20 Fax: 0451 317020-29 E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg Tel. 04331 9453-373 Fax: 04331 9453-389 E-Mail: shoehnl@lksh.de